

Bericht über meinen Freiwilligendienst Nach einem Monat

Name: David

Name des Projekts + der
Partnerorganisation:
Lebensgemeinschaft
Leander House, USA

Dauer des
Freiwilligendienstes:
September 2025 – August
2026

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Ich habe mich für einen Freiwilligendienst in den USA entschieden, weil ich in gewisser Weise das Jahr als Herausforderung gesehen habe, um herauszufinden wie ich alleine, ohne meinen Bekanntenkreis um mich herum klarkomme. Es war ein Schritt aus meiner Komfortzone für komplett neue und andere Erfahrungen, als die die ich bis jetzt in meinem Leben sammeln durfte. Und sollte ich mal auf größere Probleme stoßen, ist auch immer jemand vor Ort da, der dir zuhört und helfen kann.

2. Welche Vorbereitung hast du durch den SCI erhalten?

Ich hatte ein zwei tages Infoseminar, bei dem ich erstmal über viele verschiedene Projekte in Kenntnis gesetzt wurde. Danach hatte ich Zeit um mir ein Projekt auszusuchen und daraufhin am Vorbereitungsseminar 2-6 Wochen vor der Ausreise teilzunehmen. Hier ging es viel generell um Ängste und Umgangsweisen mit verschiedenen Situationen, die in dem Freiwilligendienst auftreten können. Insgesamt war das Seminar allerdings nicht sehr spezifisch für meine Stelle, weil auch keiner der Teamer dort war. Ich konnte aber ein paar Tipps generell für die USA mitnehmen. Wichtig zu erwähnen ist auch das SCIWikki. Das hat mir sehr bei der Beantragung des Visums geholfen.

3. Wie ist dein erster Eindruck vom Gastland? Haben sich deine Erwartungen erfüllt?

Ich fühle mich sehr wohl hier. Die USA ist wirklich schön und bietet unglaublich viele Möglichkeiten seine Dienstfreie Zeit gut zum Reisen zu nutzen. Ich bin nicht mit großen Erwartungen hergekommen, aber wenn ich welche gehabt hätte. Hätte sie sich definitiv übertroffen, weil ich in meiner Umgebung in Massachusetts viel unternehmen kann.

4. Was hättest du gerne für die Anreise und die ersten Monate gewusst? Welche Infos haben dir gefehlt?

Mich haben wahrscheinlich Beispiele für Tagesabläufe am meisten interessiert, um einschätzen zu können wie anstrengend die Arbeit auch ist. Ansonsten war alles super.

5. Wie war deine Visumbewerbung und wie hat es mit dem Visum bei der Einreise geklappt?

Die Visumbewerbung war wahrscheinlich der Zeit aufwendigste Teil. Das Formular nimmt ein paar Stunden in Anspruch und ich hatte zusätzlich noch technische Probleme mit der Webseite. Mein Visumgespräch in Frankfurt war ziemlich schnell erledigt, allerdings musste ich auch vor Ort nochmal 1-2 Stunden bis zum Gespräch warten. Die Einreise war sehr entspannt, ich habe direkt ein Visum für ein Jahr bekommen ohne alles genauer erläutern zu müssen.

6. Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Welche Art der Vorbereitung würdest du einer möglichen Nachfolgerin oder einem möglichen Nachfolger empfehlen? Hast du konkrete Empfehlungen, z.B. Webseiten oder Bücher zum Erlernen der Sprache, für Recherchen über Politik, Geschichte, etc. deines Gastlandes?

Ich habe auf der Webseite von meinem Projekt nach den vorherigen bzw. aktuellen Freiwilligen geschaut, damit ich direkt etwas über die Arbeit in dem Projekt erfahren konnte. Das würde ich jedem empfehlen, da ich mir dadurch schnell sicher war und nicht lange überlegen musste, ob es wirklich das richtige Projekt für mich ist. Hier beim Leander House kommt man auch gut klar, wenn man nicht das beste Englisch spricht. Also macht euch deshalb keinen Kopf. Die Politik ist generell in der USA natürlich ein großes Thema aber Massachusetts hat in der Hinsicht keine Probleme. Am besten einfach nicht großartig über Politik reden.

7. Wie wurden deine ersten Tage im Gastland von deiner Partnerorganisation/deinem Partnerprojekt gestaltet und bist du gut angekommen? Gab es Schwierigkeiten in den ersten Tagen und wie hast du dich gefühlt?

Ich habe nach meiner Ankunft erstmal den nächsten Tag frei bekommen, damit ich mich ein bisschen eingewöhnen kann. Ansonsten waren die ersten Tage Online Training und noch nicht wirklich Arbeit. Dadurch war es nicht stressig und wir haben so zuerst erfahren, was alles wichtig zu wissen ist für die Arbeit. Das hat mir auf jeden Fall ein sicheres Gefühl gegeben und mir die Angst genommen etwas falsch zu machen.

8. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Ich habe den Eindruck, dass es ein sehr angenehmes Zusammenleben zwischen uns Freiwilligen und den Menschen mit Behinderung ist. Wir verbringen viel Zeit zusammen, spielen Spiele wie Uno und machen ab und zu Ausflüge. Zu meinen Aufgaben gehört: Die Wäsche machen, Fahrdienste zu deren Arbeitsplätzen, eine Begleitung bei Hobbys und Unterrichtseinheiten sein, kochen, Zimmer einmal die Woche reinigen und einfach Zeit mit Ihnen verbringen.

9. Wie sind deine Unterkunft und Verpflegung? Mit wem und wo wohnst du? Wie ist dein Umfeld (Gastfamilie/WG/...)?

Meine Unterkunft ist super genauso wie mit der Verpflegung alles geregelt ist. Wir können von der Hauskarte auch für uns einkaufen gehen und müssen nicht unser eigenes Geld dafür ausgeben. Einziger, zu Beginn schwieriger Punkt war, dass wir mittags nicht richtig kochen durften. Inzwischen haben wir uns daran gewohnt uns Wraps, Sandwiches oder was auch immer zu machen. Ich wohne in einem der beiden Häuser mit einem weiteren Freiwilligen und 3 Menschen mit Behinderung. Das Umfeld hier ist auch super, weil ich die Menschen zu all ihren Aktivitäten begleite und dort immer neue Leute kennenlernen lerne.

10. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Ja und ja. Sie konnte mir schon gute Tipps geben.

Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennengelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst?

Ja, wir machen hier immer wieder Treffen mit allen Freiwilligen in der Gegend. Mit amerikanischen Leuten bis jetzt nicht.

12. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Besuchst du einen Sprachkurs? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Sprachlich komme ich mit meinem Englisch hier überall gut zurecht.

13. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Natürlich weiterhin Spaß an der Arbeit haben und die Menschen mit Behinderung besser verstehen und kennenlernen. Außerhalb der Arbeit: Wanderungen in der Umgebung, an den freien Tagen Ausflüge nach New York und Boston und an den Ferien über Thanksgiving nach Miami. Über Weihnachten habe ich noch keine genauen Pläne.

14. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige*r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Super! Ich finde gut, dass unsere Hauseltern uns auch bei persönlichen Fragen unterstützen und es nicht nur um unsere Arbeit geht.

15. Waren die Informationen zu deinem Projekt, die du vor Beginn deines Freiwilligendienstes bekommen hast ausreichend? Was hat gefehlt? Hast du die Ländermappen oder Berichte im Wiki gelesen?

Ja und die Berichte haben auf jeden Fall geholfen.

16. Hast du Vorschläge zur Verbesserung der Vorbereitung durch den SCI?

Nein, ich bin insgesamt sehr zufrieden.

17. Wie empfandest du die Einführung durch deine Partnerorganisation / dein Projekt?

Es war sehr theoretisch, wir hatten viel Material was wir lesen mussten, damit wir auf alle möglichen Situationen vorbereitet sind. Insgesamt war es definitiv wichtig wenigstens mal von allem gehört zu haben.

18. Fühlst du dich in deinem Umfeld sicher und gut aufgehoben?

Ja.

19. Wer sind deine Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner in der Partnerorganisation und/oder

in deinem Projekt? Sind deine Erwartungen an diese Ansprechpartner erfüllt?

Jennie Reins und Camille Stanton sind meine Ansprechpartner und meine Erwartungen an die beiden sind definitiv erfüllt worden. Ich hatte zum Beispiel in meinem Zimmer zu wenig Platz für Klamotten und bekomme deswegen ein neues Bett mit Platz für Schubladen drunter.

20. Möchtest du etwas ergänzen?

Ich glaube alles Wichtige ist gesagt. Ich bin auf jeden Fall froh hier zu sein und es war die richtige Entscheidung.

Vielen Dank für das Teilen deiner
Erfahrungen, lieber David!